

# Inhalt

<b>Einleitung</b> . . . . .	1
<i>Burkart Lutz</i>	
1 Die Lösung aus einem bewährten Paradigma: Herausforderungen und Schwierigkeiten . . . . .	2
1.1 Das bisherige Paradigma von Arbeit in industriellen Gesellschaften . .	2
1.2 Zunehmende Zweifel an der Fähigkeit dieses Paradigmas, aktuelle Veränderungen zu erklären . . . . .	4
1.3 Ein diffus-unsicherer Forschungs- und Diskussionsstand . . . . .	6
1.4 Risiken und Probleme . . . . .	7
2 Inhaltliche Schwerpunkte und Forschungsperspektiven . . . . .	10
2.1 Erwerbsarbeit, alltägliche Lebensführung und Identitätsbildung . . . .	10
2.2 Neue Formen und Probleme von industrieller Rationalisierung und Technikeinsatz . . . . .	11
2.3 Berufe und Berufskarrieren auf dem Hintergrund veränderter Qualifikationsanforderungen und Arbeitsmarktstrukturen . . . . .	12
3 Der Zusammenbruch der DDR und die deutsche Einheit als Chance und Herausforderung . . . . .	14
4 Die Subjekt-Strukturwandel-Beziehung als übergreifende Perspektive	17
4.1 Das Subjekt-Struktur-Problem in der sozialwissenschaftlichen Debatte der 80er-Jahre . . . . .	17
4.2 Die Aktualität des Subjekt-Struktur-Problems als Folge eines historischen Umbruchs . . . . .	18
4.3 Zwei Beispiele aus dem Forschungsfeld des Sonderforschungsbereichs: Facharbeiterlücke und Pflegeproblem . . . . .	20
5 Versuch einer ersten Bilanz . . . . .	23

<b>Teil I</b>	<b>Veränderungen der Bedeutung von Erwerbsarbeit und ihre Auswirkungen auf die Identität und die Organisation der alltäglichen Lebensführung</b>	
	Einführung . . . . .	29
<b>1</b>	<b>Neue Verhältnisse? – Zur wachsenden Bedeutung der Lebensführung von Arbeitskräften für die Betriebe</b> . . . . .	31
	<i>G. Günter Voß</i>	
1.1	Zum Strukturwandel der Arbeit . . . . .	32
1.2	Das Konzept der alltäglichen Lebensführung . . . . .	34
1.3	Folgen des Strukturwandels der Arbeit für die Lebensführung . . . . .	35
1.4	Mögliche Rückwirkungen des Strukturwandels der Lebensführung auf die Betriebe . . . . .	40
Literatur	. . . . .	43
 <b>2</b>	 <b>Anpassung, Rückzug oder Restrukturierung – zur Dynamik alltäglicher Lebensführung in Ostdeutschland</b> . . . . .	 46
	<i>Werner Kudera</i>	
2.1	Einleitung . . . . .	46
2.2	Das Konzept der alltäglichen Lebensführung – ein Rückblick . . . . .	48
2.2.1	Sozialstrukturelle Entwicklungstendenzen als Anlass . . . . .	48
2.2.2	Der Mikrokosmos des Alltagslebens als Untersuchungsgegenstand . . . . .	49
2.2.3	Max Weber und der Idealtypus der methodischen Lebensführung . . . . .	50
2.2.4	Das Konzept der alltäglichen Lebensführung: Ordnung des Alltagslebens und Modus der Vergesellschaftung . . . . .	51
2.2.4.1	Elemente von Arrangements alltäglicher Lebensführung . . . . .	52
2.2.4.2	Funktionen von Arrangements alltäglicher Lebensführung . . . . .	53
2.2.4.3	Methodische, theoretische und historische Implikationen des Idealtypus „Alltägliche Lebensführung“ . . . . .	54
2.2.5	Alltägliche Lebensführung als Medium der Moderne? Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen und der Typus des situativen Handelns . . . . .	56
2.3	Die Vereinigung als historisches Experiment – institutionelle Diskontinuität und Kontinuität von alltäglicher Lebensführung? . . . . .	59
2.3.1	Arrangements alltäglicher Lebensführung als Medium der Sicherung von Kontinuität? . . . . .	59
2.3.2	Übernahme westlicher Muster, Rückzug auf Bewährtes oder Restrukturierung durch die Ausbildung eigenständiger Muster alltäglicher Lebensführung? . . . . .	61
2.4	Arbeits- und Lebensbedingungen im Übergang . . . . .	64
2.4.1	Der Status quo ante – historische Hypothek oder Ressource? . . . . .	65
2.4.2	Der Zusammenbruch der DDR und die Vereinigung: alltägliche Lebensführung im Übergang . . . . .	68

2.5	Chancen und Risiken individueller Kontinuitätssicherung durch Arrangements alltäglicher Lebensführung – eine exemplarische Analyse . . . . .	72
2.5.1	Das erste, defensive Beispiel: abwarten und weitermachen wie bisher . . . . .	73
2.5.2	Das zweite, offensive Beispiel: durchstarten und Neuarrangement . . . . .	74
2.5.3	Die Bedeutung der Zugehörigkeit zu Generationen und Milieus . . . . .	76
2.6	Schlussfolgerungen . . . . .	77
Literatur	. . . . .	81
<b>3</b>		
	<b>Arbeitsorientierung und Identität: die veränderte Bedeutung von Erwerbsarbeit für die Identitätsarbeit am Beispiel benachteiligter Jugendlicher/junger Erwachsener</b> . . . . .	<b>83</b>
	<i>Renate Höfer, Florian Straus</i>	
3.1	Einleitung: Zur Diskussion um die Arbeitsorientierung Jugendlicher/junger Erwachsener . . . . .	83
3.2	Die veränderte Bedeutung von Erwerbsarbeit aus der Sicht benachteiligter Jugendlicher . . . . .	84
3.2.1	Der erste Blick: die erwarteten Unterschiede zwischen den Fallgruppen . . . . .	85
3.2.2	Der zweite Blick: erstaunlich hohe subjektiv-sinnhafte Werte für die benachteiligten Jugendlichen . . . . .	86
3.2.3	Der dritte Blick: Arbeitsorientierung und Lebenssituation . . . . .	89
3.2.4	Zwischenfazit . . . . .	90
3.3	Entwicklungsstadien der Arbeitsidentität . . . . .	91
3.4	Arbeitsidentität als Teil von Identität – identitätstheoretische Modellüberlegungen . . . . .	94
3.4.1	Ausgangsfrage: Wie organisieren Subjekte heute noch Kohärenz? . . . . .	94
3.4.2	Perspektivische Identitätsbündelungen und Teilidentitäten . . . . .	94
3.4.3	Retrospektive und prospektive Identitätsarbeit – zur Rolle von Identitätsentwürfen und -projekten . . . . .	98
3.4.4	Identität als konfliktorientiertes Regulationsmodell . . . . .	98
3.4.5	Identitätskerne – Metaidentität . . . . .	101
3.5	Schlussfolgerungen . . . . .	103
Literatur	. . . . .	104

**Teil II Die Rückkehr des Menschen in die industrielle Produktion  
und was er dort tun soll und tun kann**

Einführung: Neue Risiken im Arbeitsprozess – neue Anforderungen  
an die Analyse von Arbeit . . . . . 109

**1 Sinnliche Erfahrung und wissenschaftlich-technische Rationalität –  
ein neues Konfliktfeld industrieller Arbeit . . . . . 113**

*Fritz Böhle*

1.1 Entwicklung von Arbeit bei fortschreitender Technisierung –  
neue Fragen . . . . . 113

1.2 Technische Mediatisierung und sinnliche Erfahrung – Anstöße für eine  
neue Sichtweise von Arbeit . . . . . 115

1.3 Objektivierendes und subjektivierendes Arbeitshandeln –  
eine Erweiterung der Analyse von Arbeit . . . . . 117

1.3.1 Empirische Befunde und offene Fragen . . . . . 117

1.3.2 Objektivierendes Arbeitshandeln . . . . . 118

1.3.3 Subjektivierendes Arbeitshandeln . . . . . 119

1.4 Leistungen subjektivierenden Arbeitshandelns – Grenzen der  
technisch-wissenschaftlichen Beherrschung . . . . . 123

1.5 Verwissenschaftlichung und die Gefährdung subjektivierenden  
Arbeitshandelns – ein neues Konfliktfeld . . . . . 124

1.6 Technikentwicklung – eine neue Anforderung an die Arbeitspolitik . . 127

Literatur . . . . . 129

**2 Herrschaft durch Autonomie – Dezentralisierung und  
widersprüchliche Arbeitsanforderungen . . . . . 132**

*Manfred Moldaschl*

2.1 Der Preis der Autonomie . . . . . 132

2.1.1 Was ist „Autonomie“? Eingrenzungen und Entgrenzungen . . . . . 133

2.1.2 Zum Charakter psychischer Belastungen . . . . . 139

2.1.3 Disziplinäre Arbeitsteilung bei der Analyse von Arbeit und von  
Rationalisierung . . . . . 141

2.2 Das Konzept widersprüchlicher Arbeitsanforderungen . . . . . 143

2.2.1 Definition . . . . . 143

2.2.2 Handlungsregulation und Kontrolle . . . . . 144

2.2.3 Störungen der Handlungsregulation . . . . . 145

2.2.4 Diskrepanzen zwischen geforderten und realisierbaren Motiven . . . . 146

2.2.5 Bewältigungsmöglichkeiten . . . . . 147

2.2.6 Gesamtbelastung und Belastungssyndrome . . . . . 148

2.2.7 Konstitution, Reproduktion und Veränderung widersprüchlicher  
Arbeitsanforderungen . . . . . 148

2.3 Empirische Befunde zur Entwicklung von Autonomie und Belastung . 149

2.3.1 Belastungssyndrome und deren Konstitution durch (neue) Rationali-  
sierungskonzepte . . . . . 150

2.3.2	Neue Zeitökonomie und die Entkopplung von Qualifikation und Kontrolle . . . . .	153
2.3.3	Genese und Rationalität widersprüchlicher Arbeitsanforderungen . . .	155
2.3.4	Reproduktion von WAA – Systemeffekte von Bewältigungshandeln . .	156
2.3.5	WAA in der Dienstleistungsarbeit . . . . .	157
2.4	Schlussfolgerungen . . . . .	160
Literatur . . . . .		161
<b>3</b>	<b>Arbeit in der globalisierten Produktion</b> . . . . .	<b>165</b>
	<i>Hartmut Hirsch-Kreinsen, Marhild von Behr</i>	
	Vorbemerkung . . . . .	165
3.1	Die Unbestimmtheit posttayloristischer Rationalisierungsstrategie . . .	166
3.2	Widersprüche der internationalisierten Produktion . . . . .	168
3.2.1	Internationale Rationalisierungsstrategien . . . . .	170
3.2.2	Entwicklungstendenzen von Industriearbeit . . . . .	174
3.3	Resümee . . . . .	178
Literatur . . . . .		180
<b>4</b>	<b>Restrukturierung industrieller Produktion – unternehmens- übergreifende Rationalisierung und ihre Folgen für die Arbeit</b> . . . .	<b>183</b>
	<i>Dieter Sauer, Volker Döhl, Manfred Deiß, Daniel Bieber, Norbert Altmann</i>	
	Vorbemerkung . . . . .	183
4.1	Produktions- und Wertschöpfungskette als Bezugspunkt systemischer Rationalisierung . . . . .	184
4.2	Segmentation und Integration von Unternehmens- und Betriebs- strukturen . . . . .	190
4.3	Technik und Arbeit in heterogenen Produktionsstrukturen . . . . .	195
4.4	Folgen für die Arbeitskräfte: Polarisierung und Selbstrationalisierung .	202
Literatur . . . . .		208
<b>Teil III Neue Qualifikationsanforderungen und Leistungspotenziale – neue Berufe?</b>		
<b>1</b>	<b>Berufseinstieg und erste berufliche Erfahrungen von Hochschul- absolventen am Beispiel persönlicher Ziele</b> . . . . .	<b>213</b>
	<i>Jürgen Kaschube, Thomas Lang-von Wins, Angela Wittmann</i>	
1.1	Problemstellung . . . . .	213
1.2	Theoretischer Hintergrund . . . . .	214
1.2.1	Berufliche Karriere im Zeichen des Wertewandels . . . . .	214

1.2.2	Persönliche berufliche Ziele in den ersten Berufsjahren . . . . .	215
1.2.3	Sozialisation durch Organisationskultur . . . . .	216
1.2.4	Hypothesen . . . . .	217
1.3	Methode . . . . .	219
1.3.1	Design und Stichprobe . . . . .	219
1.3.2	Operationalisierung der Variablen . . . . .	220
1.3.2.1	Berufsorientierungen . . . . .	220
1.3.2.2	Persönliche berufliche Ziele . . . . .	221
1.3.2.3	Arbeitszufriedenheit und Bindung an die Organisation . . . . .	223
1.3.2.4	Praktiken der Organisation . . . . .	223
1.4	Ergebnisse . . . . .	224
1.4.1	Wahl persönlicher beruflicher Ziele . . . . .	224
1.4.2	Realisierung persönlicher beruflicher Ziele . . . . .	227
1.4.3	Arbeitszufriedenheit und Bindung an die Organisation . . . . .	228
1.5	Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	231
	Literatur . . . . .	232
<b>2</b>	<b>Vor einer Angleichung des deutschen und des französischen Bildungssystems? – Kontrastierende Entwicklungstendenzen und ähnliche Destabilisierungstendenzen . . . . .</b>	<b>235</b>
	<i>Ingrid Drexel</i>	
2.1	Die Fragestellung dieses Aufsatzes und seine theoretischen, methodo- logischen und empirischen Grundlagen . . . . .	235
2.1.1	Die Bedeutung nationalspezifischer Muster der Entwicklung von Bildungssystemen – gegen statische Sichtweisen von Wissenschaft und Politik . . . . .	235
2.1.2	Theoretische, methodologische und empirische Grundlagen . . . . .	237
2.2	130 Jahre staatliche Bildungspolitik und betriebliche Personalpolitik in Frankreich und Deutschland – zwei kontrastierende Entwick- lungsmuster . . . . .	240
2.2.1	Die Situation heute: ganz unterschiedliche Gefüge von Zugangswegen zu mittleren Positionen . . . . .	240
2.2.2	Zentrale Unterschiede in den Entwicklungsmustern des französischen und des deutschen Bildungssystems . . . . .	243
2.3	Zwei kontrastierende Entwicklungsmuster und ihre innere Kohärenz . . . . .	248
2.3.1	Die innere Logik der Entwicklung in Frankreich . . . . .	248
2.3.2	Die innere Logik der Entwicklung in der Bundesrepublik . . . . .	253
2.3.3	Ein Zwischenresümee . . . . .	255
2.4	Jüngste Entwicklungen in den mittleren Bildungssegmenten Frankreichs und Deutschlands – Ansätze zur Trendwende? . . . . .	256
2.4.1	Neueste Entwicklungen und absehbare Zukunft in Frankreich . . . . .	256
2.4.2	Neueste Entwicklungen und absehbare Zukunft in der Bundesrepublik . . . . .	258

2.5	Auf dem Weg zu einer Angleichung des französischen und des deutschen Bildungssystems? – Ein Resümee . . . . .	263
	Literatur . . . . .	264
<b>3</b>	<b>Neue Dimensionen handwerklicher Qualifikation und Entwicklung berufsfachlicher Märkte – das Beispiel Kraftfahrzeug-Service-techniker</b> . . . . .	<b>267</b>
	<i>Hans Gerhard Mendius</i>	
	Vorbemerkung . . . . .	267
3.1	Zum konzeptionellen und empirischen Hintergrund . . . . .	268
3.2	Das deutsche Handwerk – eine verkannte Größe im Wirtschafts- und Beschäftigungssystem? . . . . .	274
3.3	Berufsfachlich-gediegen, aber unterkomplex, erneuerungsunfähig und überholt – zutreffende Attribute handwerklicher Qualifikationsstruktur? . . . . .	275
3.4	Das Kfz-Gewerbe in einem doppelten Spagat: zwischen handwerklicher Struktur und Hightech-Produkt und zwischen betrieblicher Autonomie und Herstellerbindung . . . . .	276
3.5	Die Qualifikationsstruktur im Kfz-Handwerk aus „segmentationstheoretischer“ Sicht . . . . .	280
3.6	Das auslösende Moment für die Einführung des Kraftfahrzeug-Service-technikers: wachsende Qualifikationsanforderungen bei sich verschlechternder Arbeitsmarktposition . . . . .	285
3.7	Der Lösungsansatz: über eine neue Qualifikationsstufe zu einer zusätzlichen Funktionsebene . . . . .	287
3.8	Die Einführung des Kraftfahrzeug-Service-technikers – erreichter Stand und mögliche Perspektiven . . . . .	289
3.8.1	Strukturmerkmale von Teilnehmern an Kraftfahrzeug-Service-techniker-Schulungen . . . . .	290
3.8.2	Einschätzung der bisherigen Praxis der Ausbildung und des Arbeitseinsatzes . . . . .	293
3.8.3	Das duale System der Kraftfahrzeug-Service-techniker-Ausbildung – dauerhaftes Modell oder kurzes Intermezzo? . . . . .	297
3.8.4	Ausstieg der Kundendienstschule aus der Kraftfahrzeug-Service-techniker-Ausbildung – was wären die Folgen? . . . . .	299
3.9	Kraftfahrzeug-Service-techniker – ein Modell mit Perspektive? Abschließende Überlegungen und Ausblick . . . . .	301
3.9.1	Akzeptanz des Qualifizierungsangebots und Möglichkeiten der Nutzung . . . . .	301
3.9.2	Kraftfahrzeug-Service-techniker-Ausbildung – ein Beitrag zur Stärkung der Berufsfachlichkeit der Qualifikation? . . . . .	303
3.9.3	Kraftfahrzeug-Service-techniker – ein Modell mit Eigendynamik? . . . . .	308
	Literatur . . . . .	311

<b>4</b>	<b>Innovative Handlungspotenziale von Kranken- und Alten- pflegekräften</b> . . . . .	314
	<i>Margarete Landenberger, Gerd-Uwe Watzlawczik</i>	
4.1	Ausgangslage und Fragestellung . . . . .	314
4.2	Methodisches Untersuchungskonzept . . . . .	315
4.3	Handlungstheoretische Ansätze der Organisationssoziologie und der subjektorientierten Berufssoziologie . . . . .	316
4.4	Empirische Forschungsergebnisse: innovative Handlungsfelder von Pflegekräften . . . . .	318
	Literatur . . . . .	323

**Teil IV Dokumentarischer Anhang**

1	Die am Sonderforschungsbereich 333 beteiligten Institutionen . . . . .	327
2	Die Teilprojekte des Sonderforschungsbereichs 333 . . . . .	328
2.1	Projektbereich A: Arbeit und Lebenszusammenhang . . . . .	328
2.2	Projektbereich B: Institutionell-organisatorische Dynamik von Arbeit . . . . .	329
3	Dissertationen . . . . .	330
4	Habilitationen . . . . .	331
5	Berufungen . . . . .	332
6	Gastforscheraufenthalte am Sonderforschungsbereich 333 . . . . .	333
7	Internationale Forschungskooperationen . . . . .	336
8	Industriekooperationen . . . . .	338
9	Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs 333 . . . . .	339
10	Verzeichnis der Publikationen des Sonderforschungsbereichs 333 . . . . .	342
10.1	Teilprojekt A1 . . . . .	342
10.2	Teilprojekt A2 . . . . .	347
10.3	Teilprojekt A6 . . . . .	351
10.4	Teilprojekt A7 . . . . .	353
10.5	Teilprojekt A8 . . . . .	359
10.6	Teilprojekt B2 . . . . .	362
10.7	Teilprojekt B3 . . . . .	370
10.8	Teilprojekt B5 . . . . .	374
10.9	Teilprojekt B6 . . . . .	378
10.10	Teilprojekt Y1 (Universität Leipzig) . . . . .	380
10.11	Teilprojekt Y2 (WISO e. V. Chemnitz) . . . . .	382
10.12	Teilprojekt Y3 (Humboldt-Universität zu Berlin) . . . . .	383
10.13	Arbeitspapiere des Sonderforschungsbereichs 333 (1987–1989) . . . . .	385
10.14	„Mitteilungen“ des Sonderforschungsbereichs 333 (seit Herbst 1989) . . . . .	385